

I promise you...

Von Moons

Kapitel 13: I need your Blood

„Alles in Ordnung? Du siehst so blass aus.“

Es war immer noch Abend. Etwa 22.00 Uhr. Rima kam gerade aus der Dusche und hatte sich in den Sessel gesetzt. Sie trug wieder ihr Nachtkleid, hatte aber ihre Haare offen auf den Schultern liegen. Senri hingegen lag mit dem Rücken auf der Couch und hatte müde die Augen geschlossen. Er war vor ihr im Bad gewesen und hatte sich dann einfach nur eine Jogginghose angezogen.

„Naja... es ging mir schon mal besser...“, brachte Senri leidend heraus und öffnete langsam die Augen.

„Soll ich dir einen Tee oder so machen?“, fragte die Blondine besorgt.

„Ich weiß nicht ob der hilft...“

„Du bist aber schon seit vorhin so fertig. Kann es sein, dass dir 'das' einfach ein bisschen zu anstrengend war?“, stellte sie fest und grinste ihn frech an.

Der Rothaarige wusste genau was gemeint war. Er dachte daran wie sie miteinander geschlafen hatten. Natürlich war so etwas anstrengend, aber Rima hatte sich davon ja auch schon erholt. Nein, bei ihm war das anders. Er hatte komischerweise beim Sex unheimliche Lust auf Blut bekommen. Es hatte auch nicht mehr viel gefehlt, da hätte er sie gebissen. War ja auch verständlich. Immerhin hatte er seit einer Woche kein Blut mehr zu sich genommen. Klar, die Bluttabletten hätte er nehmen können, aber die schmeckten ihm nach einiger Zeit einfach nicht mehr. Außerdem wollte er ebenfalls versuchen ohne Blut zu leben. Das erwies sich aber schwerer als gedacht. Und nun ging es ihm wirklich schlecht.

„So ein Quatsch! Es war nicht zu anstrengend... es hat nur etwas in mir ausgelöst, wo ich dachte ich hätte es mittlerweile unter Kontrolle!“

Seine Freundin schaute ihn daraufhin nur verwirrt an. Dann stand sie auf und setzte sich neben ihn auf die Couch.

„Hast du Durst?“

Er sah kurz zu ihr auf, senkte aber dann wieder seinen Blick und schloss die Augen.

„Mehr als du dir vorstellen kannst... ich dachte ich hätte es langsam geschafft ohne Blut auszukommen aber es geht nicht... ich hätte dich vorhin fast gebissen...“, erklärte er zögernd.

„Baka. Warum hast du es dann nicht getan?“, fragte sie verständnislos und schüttelte den Kopf.

Blitzschnell hatte er sich aufgerichtet und sah sie empört an. Was war das denn bitte für eine Frage? Natürlich hatte er sie nicht gebissen, weil er sie nicht verletzen wollte. Wer weiß wie weit er dann noch gegangen wäre, sobald er einmal zugebissen hätte? Immerhin war er ziemlich erregt gewesen und hatte sich eh schon kaum unter

Kontrolle.

„Du stellst dir das ziemlich einfach vor, mh? Wenn ich dich vorhin gebissen hätte, hätte ich dir wahrscheinlich weh getan. Ich hatte mich so schon nicht unter Kontrolle...“, entgegnete er ihr errötet.

Ja, er wurde rot. Aber auch nur weil er sich eingestehen musste, dass er sich beim Sex noch weniger unter Kontrolle hatte als sonst. Das war ihm einfach nur peinlich. Sonst war er doch der coole, gelassene und freche Typ und nun so was. Die Blondhaarige sah ihn nur mit großen Augen an. Sie konnte es ebenfalls nicht fassen, dass er nun rot angelaufen war. Senri Shiki wurde rot? Ihm war mal etwas peinlich? Das war wirklich ganz was neues. Aber es sah schon süß aus, wie er da vor ihr saß und mit leicht geröteten Wangen zur Seite guckte. Plötzlich musste sie lachen.

„Was ist daran jetzt so witzig?“, erwiderte er gereizt und warf ihr einen bösen Blick zu. „Tut mir leid. Aber du bist so süß wenn du rot wirst. So kenn ich dich gar nicht.“, erwiderte sie lachend.

Senri schaute nur verständnislos zu ihr rüber und murmelte beleidigt etwas vor sich hin. Daraufhin musste Rima nur noch mehr lachen und ließ sich rücklings auf die Couch sinken. Das war zu viel. Der Rothaarige hatte die Nase so langsam voll. Sie lachte ihn also aus? Na schön, mal gucken wie lange sie noch lachen konnte. Grinsend beugte er sich über sie und musterte ihr Gesicht.

„Hast du eigentlich schon mal drüber nachgedacht, was wir Kaname erzählen sollen?“, flüsterte er und wartete auf ihre Reaktion.

„Wie bitte?!“, brachte sie erschrocken heraus und richtete sich abrupt auf.

Nun lachte sie nicht mehr, sondern sah ihn nur entsetzt an. Der Vampir musste grinsen.

„Du weißt schon. Er wird sicher fragen wie es denn zwischen uns läuft.“, fügte er gelassen hinzu.

Von dem Mädchen kam keine Antwort. Sie starrte ihn nur schockiert an. Nun war es ihr Freund der anfang zu lachen und ihr flüchtig einen Kuss auf die Wange gab.

„Du bist einfach zu niedlich. Du müsstest mal deinen Gesichtsausdruck sehen.“

„Das war wirklich nicht witzig, Senri. Du weißt genau, wie viel Respekt ich Kaname gegenüber habe. Ich habe nämlich absolut keine Ahnung wie ich ihm die Situation erklären soll.“, schmolte sie und drehte sich nachdenklich um.

„Ach komm. Ich wollte dich doch nur etwas Ärgern.“, meinte er seufzend und umarmte sie von hinten.

Dann schob er ihre Haare zur Seite und leckte genüsslich über ihren Hals. Er wollte gerade zubeißen, als sie ihm jedoch die Hand auf den Mund legte.

„Weißt du, ich könnte dich auch etwas ärgern. Und zwar indem ich dir nicht erlaube mein Blut zu trinken. Was sagst du dazu?“, grinste sie frech, drehte sich halb um und warf ihm einen herausfordernden Blick zu.

„Du glaubst doch nicht, dass du mich jetzt noch davon abhalten kannst.“, hauchte er ihr grinsend ins Ohr und drückte sie bäuchlings auf die Couch, sodass er nun auf ihrem Rücken lag und ihre Arme festhielt. Errötet schloss Rima die Augen. Was sollte diese Haltung denn jetzt? Es war ihr unangenehm ihn so hinter oder eher gesagt über ihr liegen zu haben. Ihren Freund amüsierte das vielmehr und er ließ einen ihrer Arme wieder los, um ihren Hals erneut freizulegen.

„Hast du noch irgendwelche Einwände?“, grinste er zufrieden und ließ seine Zunge über ihren Hals gleiten.

„Tu was du nicht lassen kannst...“, seufzte sie nur. Sie konnte sich eh nicht mehr aus dieser Haltung befreien. Außerdem hatte sie ihm ja zuvor gesagt, er dürfte ihr Blut

trinken. Also was sollte sie da jetzt noch sagen? Sie war es selber Schuld.

Der Vampir ließ sich dies nicht zweimal sagen und versenkte nun hungrig seine Reißzähne in ihr. Nicht anders als wie beim ersten mal, verspürte sie einen leichten Schmerz und keuchte leise auf. Plötzlich machte sie sich jedoch Gedanken wie es wäre nach langer Zeit mal wieder Blut zu trinken. Ihr Freund war das beste Beispiel dafür. Man konnte einfach nicht ohne Blut leben. Aber sie trank schon seit mehr als 2 Jahren kein Blut mehr. Wieso sollte sie da nun wieder mit anfangen? Sie versuchte den Gedanken daran zu verdrängen. Immerhin brauchte sie das Blut nicht. Leider fiel es ihr im Moment nur umso schwerer nicht daran zu denken, da sie das Geräusch deutlich hören konnte. Sie hörte wie Senri ihr Blut trank und dieses laut pulsierte. Sie öffnete gequält die Augen. Diese wiesen nun einen leichten Rotschimmer auf und man konnte regelrecht ihren Durst erkennen. Innerlich schüttelte sie jedoch den Kopf und versuchte auf andere Gedanken zu kommen und dem Verlangen nach Blut zu widerstehen. Nein, sie wollte jetzt nicht rückfällig werden nicht nachdem sie so lange durchgehalten hatte. Dann bemerkte sie wie der Rothaarige langsam von ihr abließ und sich erhob. Laut aufseufzend öffnete sie wieder die Augen und drehte sich schnell um. Der andere lächelte sie fröhlich an und leckte sie noch mal genüsslich über seine Reißzähne.

„Danke, meine Süße.“

„Mhm...“, brachte sie nur heraus und konzentrierte sich. Das Geräusch war weg. Sie atmete erleichtert aus und legte ihre Hand auf die Stelle wo Senri sie gebissen hatte. Es tat noch leicht weh, aber zum Glück war dieses quälende Geräusch verschwunden.

„Rima?“

Sie sah langsam auf und bekam einen besorgten Blick zugeworfen.

„Mir geht's gut. Ich hatte nur gerade so ein komisches Gefühl...“

„Was denn für ein komisches Gefühl?“, wollte ihr Freund von ihr wissen.

„Ich hatte für einen Moment... naja... Lust auf Blut.“, antwortete sie beschämt und drehte den Kopf leicht weg.

Es war ihr peinlich. Sie hatte ihn doch selbst noch vor einiger Zeit ermahnt dem Drang nach Blut zu widerstehen. Und nun kämpfte SIE gegen das Verlangen in IHR an.

„Du trinkst doch schon seit 2 Jahren kein Blut mehr.“

„Deshalb ja. Ich weiß nicht warum ich plötzlich nach so langer Zeit wieder nach Blut verlange. Ich will das nicht.“, meinte sie leicht genervt und stand auf, um sich ein Glas Wasser zu holen.

„...willst du Blut von mir?“, schlug der Rothaarige vor und gesellte sich ebenfalls in die Küche.

„Nein, danke...“

Das Mädchen nahm sich ein Glas aus dem Schrank über ihr und füllte es mit Wasser. Erst nachdem sie dann das Glas geleert hatte, sah sie nachdenklich zu Senri rüber.

„Ich weiß nicht was es war, aber ist auch egal. Ich bin müde. Lass uns schlafen gehen...“

„Muss ich mir Sorgen um dich machen?“, entgegnete er ihr, zog sie zu sich und umarmte sie sanft.

„Mir geht's wieder gut... ich bin nur müde.“, erwiderte sie leise und schloss erschöpft die Augen.

Plötzlich ertönte ein Klingeln in der Wohnung und beide sahen erschrocken auf.

„Was ist das?“

„Mh... ich ahne etwas.“, hörte sie nur von dem Vampir, welcher sie daraufhin losließ und sich auf den Weg zu seiner Reisetasche machte, welche sich immer noch hinter der Couch befand. Als er bei dieser angekommen war kramte er eine Zeit lang darin

rum. Dann zog er ein schwarzes Handy heraus.

„Du hast ein Handy? Wusste ich gar nicht.“, meinte Rima überrascht und kam neugierig auf ihn zu.

„Kaum zu glauben, mh?“, grinste er und betrachtete nun den Display der mittlerweile hell leuchtete.

„Wer ruft denn jetzt noch an? Wir haben fast 23.00 Uhr...“, wunderte sich seine Freundin und ließ sich auf der Couch nieder.

„Eigentlich kann das nur einer sein. Er hat als einziger meine Nummer...“, erwiderte der andere und nahm letztendlich den Anruf an.

„Ja?..“

Sein Gesichtsausdruck veränderte sich schlagartig zu einem überraschten aber gleichzeitig auch genervten Blick. Wer war denn dran? Kaname etwa? Rima wurde etwas mulmig zumute. Wieso sollte er denn um diese Zeit anrufen? Er wollte doch sowieso morgen mit Ichijo vorbeikommen.

„...Kannst du mir mal verraten warum du mich mitten in der Nacht anrufst? Ist mir egal was Kaname dir aufgetragen hat...“, sprach Senri genervt in den Hörer.

Es war nicht Kaname? Dann wahrscheinlich Ichijo, aber er würde doch nie so mit ihm reden... wer konnte es denn sonst noch sein? Die Blondine überlegte kurz, aber ihr fiel außer Kaname und Ichijo keine anderer ein der ihn um diese Zeit noch anrufen würde. Plötzlich wurde sie aus ihren Gedanken gerissen, als ihr Freund laut seine Stimme erhob.

„Wie bitte?! ...ja und? Wieso kommt er nicht selbst?... Aha... Kommst du alleine oder mit Ichijo?... Na zumindest etwas... Ja ich sag Rima bescheid... bis morgen.“

Er hatte aufgelegt und sein Handy wieder in die Reisetasche geschmissen. Ziemlich genervt setzte er sich dann neben die Blondhaarige und schlug sich leidend die Hand vor sein Gesicht.

„...wer war es nun?“

„...das war Aidou. Er wird morgen mit Ichijo vorbeikommen... Kaname hat irgend nen wichtigen Termin und kann nicht.“, murmelte er gereizt und ließ seine Hand wieder sinken.

„Ja und? Was ist daran so schlimm?“

Der Rothaarige sah sie mit hochgezogenen Augenbrauen nur verständnislos an und seufzte laut.

„Rima, wir reden hier von Aidou. Du weißt genau, dass ich ihn nicht leiden kann. Er hängt dauernd bei Kaname rum, hat ne große Klappe und nervt bis zum geht nicht mehr. Letztens hat er bei dem Direktor übernachtet, aus welchem Grund auch immer. Am nächsten Tag bin ich Zero überm Weg gelaufen und der hätte mich beinahe umgebracht, als ich mich nach Aidou erkundigt hatte. Er ging ihm und Yuuki so auf die Nerven, dass er es wohl geschafft hatte die beiden die ganze Nacht nicht schlafen zu lassen.“

„...Ichijo ist doch dabei. Also wird das nicht so schlimm werden.“, lächelte sie aufmunternd und küsste ihn auf die Wange. Dann stand sie kurzerhand auf und verschwand im Schlafzimmer. Senri saß fassungslos auf der Couch und starrte auf den Boden. Wie konnte sie nur so positiv denken? Was meinte sie denn weshalb er die Academy für zwei Wochen verlassen hatte? Natürlich um bei ihr zu sein, aber unter anderem auch weil er unbedingt mal Urlaub brauchte. Und das vor Aidou. Okay, auch vor Ichijo weil dieser immer wieder darauf bestand Rima anzurufen oder persönlich bei ihr vorbeizuschauen. Irgendwann hielt er es da einfach nicht mehr aus und ist abgehauen.

„Senri kommst du jetzt oder schläfst du lieber auf der Couch?“, rief das Mädchen aus dem Schlafzimmer und riss ihn somit aus den Gedanken.
„...Ich komm ja schon.“, antwortete er seufzend und ging ebenfalls ins Schlafzimmer. Das konnte morgen ein langer Tag werden...